

WELCHE VORTEILE HAT DIESE METHODE ?

- Schnelle und kostengünstige Verlegung
- Wasserdurchlässig
- Kann bei Absenkungen leicht entfernt und wieder neu verlegt werden

TERRASSEN UND GEHWEGEBAU IM EDELSPLITTBETT (nicht befahrbar)

1. UNTERBAU:

Der Untergrund muss für eine langfristig einwandfreie Verlegung tragfähig und frostsicher sein – d. h. kürzlich aufgeschüttetes Erdreich und Lehm Böden sind hierfür nicht geeignet. Ein wasserundurchlässiges Erdplanum ist mit Gefälle zur Entwässerung oder Drainage herzustellen.

2. TRAGSCHICHT:

In die zu verlegende Fläche ist eine mind. 20 cm starke verdichtungsfähige und wasser-durchlässige Schotterschicht der Korngröße 5 – 42 mm (kapillarbrechende Schicht) als Frost-schutzschicht einzubauen.

Anschließend wird diese Schicht maschinell verdichtet (abrütteln). Die Tragschicht muss hierbei aber wasser-durchlässig bleiben. Dies kann durch Aufbringen von Wasser mit einer Gießkanne überprüft werden. Es sollte zügig abfließen und nicht auf der Oberfläche stehen bleiben. Achtung: Bereits die Tragschicht muss ein Gefälle von mindestens 2 % zur Drainage hin aufweisen.

3. AUSGLEICHSBETT:

Auf die Tragschicht wird ein Splittbett von ca. 5 cm Stärke aufgebracht. Kalkhaltige Splitte können zu Verfärbungen führen. Am besten geeignet ist ein Basalt- oder Granitsplitt der Korngröße 4/8 mm ohne Eisenanteile, da hier die Wahrscheinlichkeit für Verfärbungen durch Ausblühungen oder Oxidationen am geringsten ist.

Achten Sie darauf, dass durch andere Baumaßnahmen keine Fremdkörper wie Nägel, Eisen-späne, etc. das Splittbett verunreinigen. Diese können bei Natursteinplatten Verfärbungen auf der Oberfläche erzeugen. Ziehen Sie das Splittbett mit Hilfe von Abziehröhren und einer geraden Latte ab.

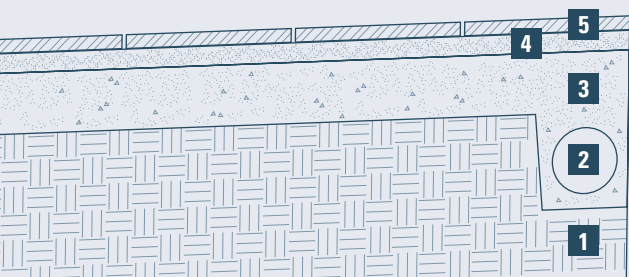
Auch hier ist ein Gefälle vom Haus abfallend von mindestens 2% einzuhalten.

4. VERLEGUNG BODENPLATTEN:

Wegen natürlichen Farb- und Oberflächenschwankungen immer aus verschiedenen Paletten gleichzeitig verlegen. Die Bodenplatten nicht maschinell abrütteln, sondern gegebenenfalls mit einem Gummihammer leicht anklopfen.

5. FUGEN:

Die Fugenbreite kann bei Einzelformatplatten frei gewählt werden (Empfehlung 4 mm). Bei den römischen Verbänden ist die Fugenbreite durch die Formate vorgegeben. Die Fugen bleiben offen oder können mit Quarzsand bzw. Brechsand ausgekehrt werden. Eine feste Fuge ist nicht zulässig. Falls bei den Platten eine fugenlose Verlegung möglich ist (z. B. beim Römischen Verband) bzw. die Fugen verfüllt werden, müssen alle 5 Meter Bewegungsfugen vorhanden sein.



- 1 Unterbau
- 2 Drainage
- 3 Tragschicht
- 4 Ausgleichsbett
- 5 Bodenplatte